

Musikalische Grundbegriffe

Die Notenschrift

Töne werden mit Buchstaben unseres Alphabets bezeichnet und schriftlich (grafisch) durch "Noten" dargestellt. Eine Note wird bestimmt nach ihrer **Tonhöhe** und **Tondauer**. Die Tonhöhe ergibt sich durch die Lage der Noten in einem aus fünf Linien bestehenden "Notensystem".

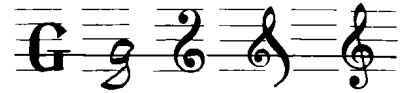
Fünf Linien

vier Zwischenräume



Die Linien und Zwischenräume werden von unten nach oben gezählt.

Am Anfang des Liniensystems steht ein "Notenschlüssel", der die Tonhöhe bestimmt. Die Form des für die Töne auf dem Zither-Griffbrett verwendeten "Violinschlüssels" (auch "G-Schlüssel" genannt) hat sich ganz allmählich aus dem die Tonhöhe bestimmenden Buchstaben g (auf der 2. Linie) entwickelt.



Die Noten auf den Linien heißen (im Violinschlüssel):

Notenkopf

Notenhals



Merkspruch: "Es geht hurtig duch Fleiß"

Je höher die Lage der Note, desto höher der Ton!

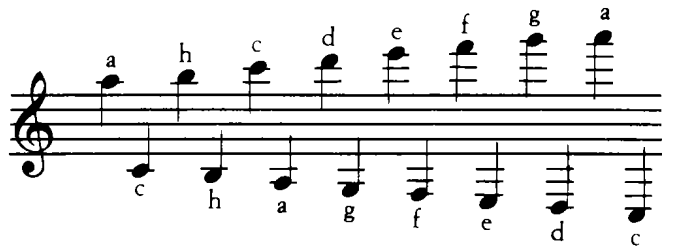
Die Noten in den Zwischenräumen:



f a c e
„Fritz aß Citronen-Eis“

Die Hälse der auf bzw. oberhalb der 3. Linie stehenden Noten weisen nach unten, jene unterhalb der 3. Linie nach oben.

Zur Erfassung höherer oder tieferer Töne wird das Notensystem oben oder unten durch "Hilfslinien", das sind kurze Striche im gleichen Abstand wie die durchgehenden Linien, erweitert.



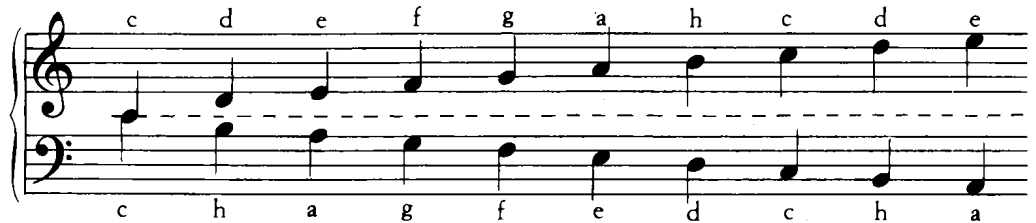
Die in den Zither-Freisaiten liegenden tiefen Töne können im Violinschlüssel nicht mehr notiert werden; zumindest wären viele Hilfslinien nach unten erforderlich. Solche Töne werden daher im "Baßschlüssel" notiert. Da er die auf der vierten Linie liegende Note "f" umschließt, heißt er auch "F-Schlüssel".



Da auf der Zither zwei Saitenbereiche - Griffbrett und Freisaiten - gleichzeitig gespielt werden können, wird ihre Musik in einem doppelten Notensystem dargestellt:

Oberes System (Violinschlüssel) = Griffbrett

Unteres System (Baßschlüssel) = Freisaiten (12 Begleitsaiten, 12 Baßsaiten und die Kontrabaßsaiten)



Die Hilfslinie der Note c bildet die zentrale Achse dieses Doppelsystems!

Im obigen Doppelsystem-Beispiel sind die Noten, vom beiden Schlüsseln gemeinsamen Ton c aus, stufenweise angeordnet: im Violinschlüssel aufwärts, im Baßschlüssel in umgekehrter Folge abwärts. In beiden Fällen gelangen wir nach sieben Tönen wieder zu einem Ton "c", danach wiederholen sich die Tonbezeichnungen offenbar!

Diese sieben verschiedenen Töne heißen "Haupt- oder "Stammtöne"; sie wiederholen sich in der Tat, bei stufenweiser Abfolge, ab jedem achten Ton. Ein Tonraum von acht aufeinanderfolgenden Tönen heißt "Oktave" (lat. "oktavius" = acht).